

Kommen und Bleiben

ein Projekt Berliner Flüchtlinge und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
Prof. Barbara Junge und Prof. Steffen Schuhmann, SS 20014

Berlin hat 3.407.614 Einwohner. 2013 kamen etwa 6.000 Flüchtlinge dazu.

Das sind etwa 6% der in Deutschland Asylsuchenden. Einige Berliner meinen, dies seien zu viele. Wir nicht. Berlin wäre noch immer eine Kleinstadt zwischen Spandau und Köpenick, wären nicht Franzosen, Niederländer, Polen, Tschechen, Russen, Türken und Vietnamesen gekommen, um sich hier niederzulassen. Diese vielfältigen kulturellen Wurzeln machen Berlin zur Weltstadt. Berlin hat von Einwanderung profitiert. Wir fragen uns: Wie können wir mit Einwanderern und Flüchtlingen zum beiderseitigen Vorteil leben und arbeiten? Wie können wir uns ein gemeinsamer Gewinn sein?

Wir verfolgen zwei konkrete Projekte.

Mit unserem Webportal *kommen-und-bleiben.de* wollen wir eine Übersicht über die Berliner Flüchtlingsinitiativen geben. Flüchtlinge und Engagierte sollen die Möglichkeit haben, direkt mit einander in Kontakt zu treten. Initiativen sollen sich untereinander koordinieren, Mitstreiter finden, Ressourcen und Unterstützung suchen und finden können. Neue Projekte können mit Hilfe von *kommen-und-bleiben.de* leichter initiiert und umgesetzt werden.

Mit einem zweiten Projekt werden wir eine Kooperation zwischen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und Flüchtlingen aufbauen. Sie sollen die Möglichkeit haben Hochschulveranstaltungen zu besuchen oder selbst durchzuführen, Werkstätten und Knowhow der Kunsthochschule in Kooperation mit Studierenden zu nutzen. Unsere Erfahrungen dabei werden wir andere Hochschulen, Kunstvereinen, Museen und Theatern zur Verfügung stellen.

Wir sind Hannah Fiand, Cristin Sauer, Rik Watkinson und Florian Huss. Wir sind Studierende der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Uns unterstützen die Rektorin der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, das Fachgebiet Visuelle Kommunikation und die Mart-Stam-Gesellschaft.

Wir suchen Tischler, Studierende, Journalisten, Künstler, Übersetzer, Programmierer, Köche, Kosmonauten und alle, die Lust haben, gemeinsam mit uns die Stadt von morgen zu gestalten. Wir sind keine Helfer. Und Flüchtlinge sind keine Opfer. Wir sind Berliner.

www.kommen-und-bleiben.de